

Elektronische Rezepterfassung aus der Applikation PKSplus

Studiengang: MAS Medizininformatik

Betreuer: Dr. Juerg Bleuer

Experte: Daniel Krebser (Boxler Informatik AG)

Industriepartner: Hirslanden Klinik St. Anna, Luzern

Die Hirslanden Klinik St. Anna befindet sich in der Einführungsphase der elektronischen Patientendokumentation. Diese wissenschaftliche Arbeit wurde durchgeführt, um die Zufriedenheit mit der Rezepterfassung auf Papier und um die Zufriedenheit mit der elektronischen Rezepterfassung zu beurteilen. Die Ergebnisse wurden miteinander verglichen. Prozessanalysen, vor und nach der Einführung der elektronischen Rezepterfassung, wurden angelegt und gegenübergestellt.

1

Hintergrund

Die Hirslanden Klinik St. Anna befindet sich in der Einführungsphase der elektronischen Patientendokumentation. Über die Applikation PKSplus wird auf die elektronischen Patientendokumentationen zugegriffen.

Die Applikation PKSplus wird fortlaufend weiterentwickelt.

Ein Bedürfnis war es, das Rezept elektronisch zu erfassen. Dabei sollte geprüft werden, ob auf eine Papierversion des Rezeptes verzichtet werden kann.

Rezepterfassung Papier

Medikament	MO	MI	AB	NA
Dafalgan 1g RM Filmtabl 100	1	1	0	1

Rezepterfassung elektronisch

Methoden

Um Veränderungen bei der Umstellung von der auf Papier durchgeführten Rezepterfassung auf die elektronische Rezepterfassung festzuhalten, wurden vor und nach der Einführung der elektronischen Rezepterfassung Umfragen durchgeführt. In diesen Umfragen wurden die Zufriedenheit, die Häufigkeit von Nachfragen und die durchschnittliche Bearbeitungszeit erfragt. Auch eine Einschätzung zum Vorkommen von unerkannten Fehlern konnte getroffen werden.

Prozesse haben sich mit der Einführung der elektronischen Rezepterfassung geändert. Die Prozesse wurden anhand Workflows vor und nach der Einführung der elektronischen Rezepterfassung visualisiert und verglichen.

Ziel

Die Prozesse werden durch die Einführung der elektronischen Rezepterfassung verbessert. Die Zufriedenheit wird insgesamt gesteigert und Nachfragen reduziert. Das Vorkommen von unerkannten Fehlern soll weniger hoch eingeschätzt werden.

Schlussfolgerung

Die elektronische Signatur wurde nicht umgesetzt. Da eine eigenhändige Unterschrift nötig ist, kann noch nicht vollständig auf eine Papierversion des Rezeptes verzichtet werden.

Der Prozess der Rezeptausstellung konnte insgesamt um vier Schritte reduziert werden. Betrachtet man die Zufriedenheit über alle involvierten Gruppen, ist die beurteilte Zufriedenheit mit der elektronischen Rezepterfassung markant besser. Nachfragen wurden mit der elektronischen Rezepterfassung insgesamt als weniger eingeschätzt. Sowie auch das Vorkommen von unerkannten Fehlern.

Verbesserungsvorschläge wurden formuliert und weitergeleitet. Einige befinden sich bereits in Abklärung.



Cornelia Styger